

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Teilungen nehmen die Aussteller  
für neuwählgte Deputatessen  
an. — Erscheint wöchentlich.  
Anspruch - Anschluß Nr. 63.

gramme: Tageblatt Auezgebirge.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postcheck-Konto: Amt Leipzig Nr. 1098.

Nr. 171

Donnerstag, den 24. Juli 1924

19. Jahrgang

### Die zweite Vollstzung der Konferenz.

Belgische Vermittlungsversuche. — Macdonalds erster Schritt  
für die Zulassung Deutschlands.

London, 23. Juli. Dienstag nachmittag 2 Uhr fand unter dem Vorsitz des englischen Ministerpräsidenten Macdonald die zweite Vollstzung der internationalen Reparationskonferenz im englischen Außenamt statt. Sie dauerte bis gegen 5 Uhr. Nach dem offiziellen Kommunikate über die Sitzung hat Ministerpräsident Macdonald bei ihrer Eröffnung eine kurze Erklärung über die Unwesenheit der Vertreter der englischen Dominions und Indiens auf der Konferenz abgegeben. Die Konferenz ernannte darauf eine juristische Kommission, deren Aufgabe es ist, das Programm derjenigen Fragen fertigzustellen, die in dem Augenblick, da das Sachverständigenratsgutachten zur Ausführung kommen soll, mit der deutschen Regierung geregelt werden müssen, und welche Methoden anzuwenden sind, um bei einer dann vollen Einigung mit Deutschland nicht in Widerspruch mit dem Friedensvertrag von Versailles zu geraten. Mit Bezug auf den Bericht der ersten Kommission über die Frage der deutschen Verpflichtungen, der in der Öffentlichkeit bereits bekannt ist, beschloß die Konferenz, ihre Entschlüsse darüber bis zur vollkommenen Beendigung der Erörterungen über die Berichte der zweiten und dritten Kommission zu verschieben.

Hierauf wurde von dem Stand der Arbeiten der zweiten und dritten Kommission Kenntnis genommen. Um 5 Uhr war die Sitzung der Vollkonferenz beendet. Eine neue Vollstzung wurde bisher nicht vereinbart, jedoch verlautet, daß die verschiedenen Ausschüsse während des Wochenendes tagen und ihre Beratungen fortsetzen werden. Mehrere Fragen wurden von der Konferenz den verschiedenen Ausschüssen erneut zur weiteren Erwähnung unterbreitet.

#### Die Aufgabe des Juristausschusses.

London, 23. Juli. Die heutige Vollstzung der Konferenz nahm wie gewohnt einen Antrag Herrrots an, durch den ein Juristausschuss ernannt wird, der aus dem Rechtsberater des britischen Auswärtigen Amtes Cecil Hurst und dem Mitglied des französischen Auswärtigen Amtes Fromageot besteht. Die Aufgabe dieses Ausschusses wird es sein, folgende Fragen zu beantworten: 1) Würft die Durchführung des Dawesplanes Fragen auf, und wenn ja, welche Fragen, die durch eine besondere Vereinbarung mit Deutschland geregelt werden müssen? 2) Welches Verfahren soll angenommen werden, um eine beratige Vereinbarung zu bringen, ohne in irgendeiner Weise dem Versailler Vertrag „außerhandeln“? Die Arbeit dieses Ausschusses wird als erster Schritt zur Heranziehung deutscher Vertreter zur Konferenz angesehen. Im Sinne des ersten Komitees sprach hierauf Snowdon, der jedoch nicht formell einen Bericht unterbreitete. Er gab eine Übersicht über die Arbeiten des Komitees und erklärte, verschiedene Mitglieder wollten über die Grenze des ihnen unentbehrlichen Verhandlungsfestes gehen. Er habe sich dagegen ausgesprochen.

Paris, 23. Juli. Wie die Agence Havas aus London meldet, haben die französischen und die italienischen Delegationen erklärt, daß sie sich von vornherein dem „außerhandeln“ würden, was der Juristausschuss beschließen werde.

Paris, 23. Juli. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas in London meldet, die heutige zweite Vollstzung der Konferenz habe im wesentlichen die Entscheidung getroffen, von den eingeführten Unterausschüssen zu verlangen, daß sie ihre Urteile fortsetzen. In besonderem Maße habe der 1. Ausschuss den Wunsch erhalten, weiter zu prüfen, ob dem Verlangen der Bankiers nach weiteren Garantien Folge geleistet werden solle. Der 1. Ausschuss sei beauftragt worden, den Versuch fortzuführen, die Grundlage für ein Unternehmen in der Eisenbahnfrage zu finden. Endlich sei dem Erfuchen des 1. Ausschusses um Ausdehnung seiner Machtbefugnisse stattgegeben worden. Die Konferenz habe sich schließlich mit der Frage der Einladung Deutschlands zu der Konferenz beschäftigt und diese Frage dem englischen Fronturisten Cecil Hurst und dem französischen Rechtsberater Fromageot zur Prüfung überwiesen.

#### Weitere Kompromißvorschläge.

Von allen Seiten sind seit gestern Versuche im Gange. Aber die neu entstandenen Schwierigkeiten hinwegzukommen, und es liegen auch bereits mehrere neue Vermittlungsvorschläge vor. Die wichtigsten gehen von dem belgischen Ministerpräsidenten Theunis aus.

Bekanntlich handelt es sich bei dem ganzen Konflikt darum, daß Frankreich an seinem angeblichen Recht auf Sonderaktionen, das es aus den Bestimmungen über die Reparation ableitet, festhält, während die Finanzleute erklären, daß unter solchen Umständen die Unterbringung der Anleihe unmöglich sei.

Der neue Vermittlungsvorschlag von Theunis geht dahin, daß der Reparationsagent und der Vertreter der Gläubiger noch durch einen besonderen Vertreter der beteiligten Banken ergänzt werden sollen. Diese drei Persönlichkeiten sollen zu einer Art von Unterkommission vereinigt werden, und die Sanktionsfrage soll dahin geregelt werden, daß Sanktionen erst dann eintreten dürfen, wenn die beratende Meinung dieser Unterkommission von der Reparationskommission eingeholt worden ist.

Auch hier soll es sich also nur um eine beratende, nicht aber um eine entscheidende Stimme handeln. Der französische Anspruch auf Sonderaktionen würde also auch durch diese Formel nicht ernsthaft berührt werden. Aber immerhin würde die internationale Finanz einen direkten Einfluß auf die Entwicklung der Dinge erhalten.

Der Vorschlag von Theunis stützt sich auf § 7 Anhang 2 des Diktates. Ob sich die Finanz mit diesem Vorschlag zufrieden geben wird und ob sie darin eine genügende Sicherheit für die Anleihezeichner finden wird, muß abgewartet werden.

Ein zweiter Vermittlungsvorschlag ging von dem amerikanischen Botschafter Kellogg aus, der bekanntlich mit der Urheber der ersten von der Kommission angenommenen Lösung war. Dessen Kompromissformel lautet dahin, daß die Feststellung einer „Verfehlung“, wie bisher, von der Reparation erfolgen soll, daß aber eine besondere Körperschaft über die „Sanktionen“ entscheiden soll. Diese neue Körperschaft soll ähnlich zusammengestellt sein wie früher das Daweskomitee, und ist offenbar mehr oder minder als ein Ableger dieses Komitees gedacht.

Im allgemeinen ist heute die ganze Konferenz damit beschäftigt, einen Ausgleich in dieser Frage zu finden, der sowohl den Forderungen der Franzosen als auch den Forderungen der Geldgeber gerecht wird. Der Eifer, der dabei von allen Seiten entfacht wird, ist außerordentlich groß, denn man weiß, daß Herrrot in dieser Frage gegenüber dem Senat stark gebunden ist und daß also das Schicksal der ganzen Konferenz auf dem Spiel steht.

#### Macdonald empfiehlt Einladung Deutschlands.

London 23. Juli. „Daily Mail“ berichtet, daß die Frage der Zulassung Deutschlands zur Konferenz gestern von Macdonald in einer an die Delegierten der anderen Länder gerichteten Mitteilung zur Erörterung gekommen sei. Es verlautet, daß er die Forderung gestellt habe, Deutschland solle, sobald ein allgemeines Abkommen über den Dawesplan tatsächlich erreicht worden sei, aufgetragen werden seine Wünsche vorzutragen.

In den politischen Kreisen Berlins wird mit einer Einladung Deutschlands erst in der nächsten Woche rechnen.

#### Die Dawesgesetz eine Verfassungsänderung.

Die deutsch-nationale Reichstagsfraktion beabsichtigt, unter allen Umständen bei der aufläufigen Abstimmung über das Dawesgesetz an der Abstimmungseinheit festzuhalten. Nach deutsch-nationaler Ansicht bedingen die Dawesgesetze in jeder Hinsicht eine Verfassungsänderung. Daraus könne kein Rechtsnachrichten etwas anderes.

Sir George Buchanan †.

London, 22. Juli. Sir George Buchanan ist hier im Alter von 60 Jahren gestorben. Mit ihm ist ein Mann aus dem Leben geschieden, dem neben Poincaré, Amédée, König Edward, Lord Grey und anderen Staatsmännern die Verantwortung für den Tod von zehn Millionen Männern in den Jahren 1914 bis 1918 aufsitzt. Auf den Schultern Sir George Buchanans ruht die ungeheure Last der Mitschuld am Weltkrieg, er hatte an erster Stelle mitgeholfen, den Krieg um Deutschland und Österreich zu schließen und den deutschen Volk das Schicksal werden zu lassen, das ihm heute beschieden ist.

#### Poincarés Schatten.

Seit seiner Niederlage bei den Wahlen vom 11. Mai ist Poincaré als amtlicher Faktor der französischen Außenpolitik ausgeschaltet, aber sein Einfluß ist trotzdem außergewöhnlich groß geblieben. Poincarés Schatten, das kann man ganz ruhig aussprechen, reicht heute bis London. Er sitzt wie Vances Geist uneingeladen und nicht allen sichtbar am Tisch. Vorgesetztes kämpft Herrrot gegen diesen Schatten an. Er begleitet ihn auf Schritt und Tritt, er verläßt ihn in seinem Augenblick dieser schicksalwichtigen Tage und man kann die Tage in London ganz ruhig dahin formulieren, daß das Ergebnis der Konferenz einzig und allein davon abhängt, ob Herrrot stark genug ist, seiner eigenen Überzeugung zu folgen und den Kampf mit Poincaré aufzunehmen, oder aber ohne Ergebnisse heimzukehren.

Wie stark die Besorgnisse des ehemaligen Bürgermeisters von Lyon sind, zeigen die übereinstimmenden Meldepunkte, die von einer Unterbrechung der Konferenz wissen wollen, weil Herrrot den dringenden Wunsch habe, nach Paris zurückzufahren, um dort wieder Führung zu nehmen. Er möchte daher offenbar nicht nur die Ansichten seiner politischen Freunde einzuholen, denn die kennt er ja im wesentlichen, auch nicht die des blauwürtigen Amtes, das ja in London durch Beretti della Rocca und Ministerialdirektor Sehdou vertreten ist sondern ihm kommt es allem Anschein nach darauf an, die Männer des bloc national über das zu hören, was er dem Druck der amerikanischen Bankiers gegenüber bewilligen kann, und was er auch dann verweigern muß, wenn er damit die Konferenz und den Dawesplan zum Scheitern verurteilt.

Äußerstlich sieht sich also der eigentliche Kampf zwischen den amerikanisch-englischen Finanziers und Poincaré ab. Es ist sehr bezeichnend, daß der Mitinhaber des Bankhauses Morgan bei einer Befreiung mit dem Finanzminister der Entente seinem Unwillen darüber Ausdruck gab, daß ein großer Teil der französischen Blätter sich dauernd bemühe, die Schuld für einen etwaigen Bruchschlag den Bankiers in die Schuhe zu schieben. Es ist ferner recht charakteristisch, daß die gleichen Blätter dauernd von einem geheimen Einverständnis zwischen der angelsächsischen Finanz und der deutschen Regierung sprechen. In Wirklichkeit ist diese Übereinstimmung zwischen beiden zwar keine zufällige aber noch weniger eine künstliche. Die deutschen Forderungen sind logische Folgerungen des Dawesberichtes und haben nur das eine Ziel, diesen Bericht als ein unteilbares Ganzen zu behandeln, den jede Abänderung in sein Gegenteil verkehrt. Genau dasselbe beabsichtigen die amerikanischen Bankiers, wenn auch aus anderen Erwägungen. Ihnen liegt die Politik fern, aber vom geschäftlichen Standpunkt aus sehen sie die Unverlässlichkeit des Dawesberichtes als Voraussetzung für eine erfolgreiche Auslegung der Anleihe an. Es wiederholt sich also dasselbe Schauspiel, das wir vor zwei Jahren erlebten als das Morgan-Komitee in Paris tagte und Poincaré eine Sanierung Europas auf Grund der Beschlüsse dieser Konferenz sabotierte. Es wiederholt sich auch der Vorgang, der sich vor drei Wochen in Paris abspielte, als Macdonald und Herrrot gemeinsam einen Rückzug vor dem bloc national antreten und die Ergebnisse von Chequers verneineten. Herrrot hat jetzt zu zeigen, ob er Kraft genug besitzt, eine große historische Aufgabe zu lösen.

#### Politische Rundschau.

Um die Aushebung der Ausnahmebestimmungen. Der Rechtsausschuß des Reichstags stimmte einem Antrag seines Unterausschusses auf Wiederaufnahme des Verfahrens über Urteile der bayerischen Volksgerichte zu. Der Entwurf dieses Gesetzes, gegen das sich im Unterausschuß der Vertreter der bayerischen Regierung mit aller Einschleidenheit ausgesprochen hatte, steht im einzelnen vor, doch gegenüber den Urteilen der bayerischen Volksgerichte die Wiederaufnahme des Verfahrens nach den Vorschriften der Strafprozeßordnung stattfindet. Bei der Aussprache über die Aushebung der Ausnahmebestimmungen in Bayern und im Reiche wandte sich der bayerische Gesandte v. Preyer mit aller Schärfe gegen die Aushebung; solange die kommunistische Partei den gewaltigen Umsturz predige, müsse, auf Grund außerordentlicher Gesetze, gegen sie vorgegangen werden. Die Vertreter der Sozialdemokraten, der Kommunisten und der Nationalsozialisten brachen sich für unbedingte Aushebung der Ausnahmebestimmungen aus. Deutsche Volkspartei, Zentrum und Bayerische Volkspartei waren gegen die Aushebung. Die Deutschen-Nationalen verworfen zwar den Ausnahmestandort, erklärten aber die Wiederaufnahme Bayerns als einwandfrei. Angenommen wurde ein Antrag auf Aushebung der letzten Presseverordnung des Reichspräsidenten. Annahme fand jedoch eine Entschließung, welche die Reichsregierung erfuhr, daß die Verordnung des Generalstaatskommissars v. Raabe, welche die Herstellung und Verbreitung kommunistischer Zeitungen und

Beiträgen unter Strafe stellt, außer Kraft gesetzt wird. Schließlich wurde ein Antrag des Nationalsozialistischen Kreises angenommen, alle von der Reichsregierung oder von Landesregierungen ergangenen Verbote politischer Parteien aufzuheben.

#### Beamtenfragen.

Der Hauptausschuss des Reichstages beschloß gestern die Gründung der Regierung aufzuhören, die Beamtensozialistische Partei von sich aus festzusezen. Hingegen entstanden Meinungsverschiedenheiten über den demokratischen Antrag, welcher der Regierung auch die Gründung nehmen wollte, die Ortsauschüsse von sich aus festzusezen. Sowar wurde der demokratische Antrag angenommen, doch soll noch eine zweite Sitzung stattfinden. Darauf wurden die Beschlüsse des 14. (Beamten-) Ausschusses betr. das Witwengeld, die Vorderung des Rentenversorgungsgesetzes und die Dienstzeit der Beamten erörtert. Soweit das Witwengeld in Frage kam, wurde nach den Beschlüssen des Beamtausschusses entschieden.

#### Das Verfahren gegen die kommunistischen Abgeordneten.

Berlin, 23. Juli. Die Untersuchung wegen der kommunistischen Fehde in den Fraktionssämlern der Reichstags- und Landtagsfraktion ist nunmehr vom Berliner Landgericht an das Reichsgericht abgetreten worden. Gute Vernehmungen aufsoweit steht der Ausschließungsantrag gegen fünf schwerbeschuldigte Abgeordnete bevor.

#### Berufungsfeier in Weimar.

Weimar, 22. Juli. Am 10. August findet in Weimar eine Berufungsfeier des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold statt, an der aller Wahrscheinlichkeit nach der Reichspräsident Ebert teilnehmen wird. Außer vielen tausend Delegierten aus dem Reich werden u. a. auch General v. Ditzling, die Abgeordneten Loebe, Lehrenbach, Fritz v. Unruh und andere Vertreter der republikanischen Idee erwartet. Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Richtlinien wird das Reichsbanner die Trägerin einer republikanischen Kundgebung größten Stils werden.

Berlin, 23. Juli. Der Reichspräsident empfing heute die Vorstehenden des Reichsverbandes der Ausgewiesenen und Vertriebenen von Rhein und Ruhr, die ihm die Notlage der Vertriebenen bei der Rückkehr in die Heimat, insbesondere die Schwierigkeiten der Unterbringung schilderten und Vorschläge zur Abhilfe unterbreiteten.

Berlin, 23. Juli. Wegen der Veröffentlichung des Statuts der Reichsbahngesellschaft durch die "Rote Fahne", wodurch ein Staatsgeheimnis unbefugt preisgegeben worden ist, wird der Oberrechtsanwalt gegen die für die Veröffentlichung verantwortlichen Personen einschreiten.

#### Gegen den lärmenden Patriotismus.

Reichskanzler a. D. Michaelis an die studentische Jugend.

Stuttgart, 22. Juli. Über die nationalen Aussagen der studentischen Jugend sprach im Festsaal der Universität Tübingen der frühere Reichskanzler Dr. Michaelis. Er berührte auch die Londoner Konferenz und betonte, daß, wenn das Gutachten unter Berücksichtigung von Ehre und Würde die Möglichkeit zu einer Atempause gäbe, Geld vom Auslande und die Führung unserer Verpflichtungen in Aussicht stellt, dann müsse unterschrieben werden. Mancher solide Unternehmer bedeckt sich in dieser Notzeit unter Geschäftsaufsicht. So liege der Fall auch bei Deutschland. Ein Krieg sei nicht notwendig, um Deutschland seine Weltstellung wieder zu bringen. Das kann sich auf friedlichem Wege vollziehen. Der Redner wandte sich dann gegen die Abneigung der studentischen Jugend gegenüber Ausländern. Gerade um diese müssen wir uns kümmern und mit ihnen Gedanken austausch pflegen, damit diese erkennen, daß unsere Medizin nicht Mitleid, sondern Gerechtigkeit heißt. Dann wandte er sich gegen den lärmenden Patriotismus. Man müsse mehr schweigen. Nicht Gefüllspolitik bringt uns vorwärts, sondern nützliche, praktische Arbeit. Die Studentenschaft solle alles vermeiden, was den Klassenkampf entfache. Die Zeit sei eine neue und große, sie könne aber nicht ohne die Jugend reisen, und die Studentenschaft müsse von besonderer Art sein, von einer Reinheit die sich fernhalte von dem, was den Menschen beschmutzt. Das Vaterland braucht eine große, männlich starke und reine Jugend.

#### Die Herweghs.

Roman von Liesbet Dill.  
Copyright by M. Feuerhanger Halle a. S.  
(7. Fortsetzung.)

"Im allgemeinen ist es, wie ich sage," fuhr der bartlose Kollin fort, "und wir wollen hoffen, daß es hier eine Ausnahme wird. Ein mehr für Liebe in weiteren Jahren, Frau Major, da kennt man sich wenigstens." Er kostete der schönen Frau auf den weichen vollen Arm. "Wir kennen uns alle in der Mainzer Straße. Mein Haus ist zwar das einzige, in dem Fräulein Schmidt nichts zu sagen hat, ha-ha."

"Ja, Gott sei Dank," sagte diese, welche diese Bemerkung übersüßig fand. "Behalten Sie es nur, mein Bedarf an Häusern ist gedeckt."

"Und wir beide kennen uns auch," wandte sich Herr Kollin an den Himmel, der an die Wand gelehnt stand und sich zurückhaltend verhielt, denn er wußte, daß jetzt die Stouzgeschichte kam. Und sie kam. "Ich gehe eines Mittags nach Tisch einmal vor das Haus," singt Kollin behaglich an, "will meinen Verdaunungspaziergang machen, und denke an nichts Böses, da führt mir auf einmal von hinten eine Gabel in den Hals, eine rostige Stichengabel! Sie sticht mich, daß ich denke, meine letzte Stunde ist gekommen, und ich sehe in einem Haushang eine tote Büden verschwinden, von denen mir der eine bekannt vorlom. Ja — nicht faul — allein hinter ihnen her."

"Immer mit der Gabel, im Halse?" fragte die Generalin entgeistert.

"Ne, die hatt' ich rausgenommen, aber ich wollte

#### Sozialpolitische Aussprache im Reichstag.

Bei sehr schwacher Besetzung eröffnete Präsident Wallraff Mittwoch nachmittag gegen 2½ Uhr die Sitzung des Reichstagsplenums. Bündest wurde ein nationalsozialistischer Antrag, die Festungshaft des nationalsozialistischen Volkskriegs aufzuheben, dem Gesundheitsordnungsausschuss überwiesen. Dann schritt man zur Beratung der auf der Tagesordnung stehenden sozialen Fragen. Es handelt sich um die Berichte des Sozialen Ausschusses über die Anträge zur Invalidenversicherung, zu den Kriegsbeschädigtenfragen und zur Erwerbslosenfürsorge. Die Beschlüsse und Vorschläge des Ausschusses sind von uns im Anschluß an seine Verhandlungen mitgeteilt worden. Über die Invaliden- und Unfallversicherung berichtet der Beentrumsabg. Bergia, über die Kriegsbeschädigtenfragen der Deutsch-nationale Schulze (Frankfurt). Über die Erwerbslosenfürsorge berichtete die sozialistische Abgeordnete Frau Schroeder und die deutsch-nationale Abgeordnete Frau Müller-Ostfeld.

Darauf trat man in die allgemeine Aussprache ein. Der Deutsch-nationale Harry Bremen bezeichnete die vorgeschlagene Regelung als lediglich einen Notbehelf. Um eine allgemeine Reform auf dem Fürsorgegebiet werde man nicht herumkommen. — Der Sozialdemokrat Hoch erklärt, daß die Beschlüsse des Ausschusses bei den Bevölkerungen ungeteilte Entrüstung hervorrufen würden. Redner verlangt zur Ermöglichung höherer Renten die Erhöhung der Tantemiete, Einschränkung der Reichswehrübungen und einen Zusatz zur Vermögenssteuer bei Vermögen über 100 000 Goldmark. Unter Protest rufen der Nationalsozialisten und Deutsch-nationalen macht der Redner für die jetzige Not des Reiches die Kriegsgehege und Lubendorff verantwortlich.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hält die in den verschiedenen Antworten verlangte Erhöhung der Leistungen in der Sozialversicherung nicht für tragbar. Wenn man die fehlenden Mittel durch Steuern aufbringen wollte so verlasse man den Boden der Verhinderung und gehe zur öffentlichen Fürsorge über. Wohin das führe, sei jetzt schon die Art, in der die Fürsorgeverordnung von den Ländern und Gemeinden durchgeführt werde. Die Reichsregierung werde für die Ausführung der Fürsorgepflicht Grundsätze aufstellen, die sie vorher dem sozialpolitischen Ausschuss vorlegen werde. Eine Verdopplung der Invalidenrenten sei unmöglich.

Reichsfinanzminister Dr. Luther sucht an der Hand des Staats nachzuweisen, daß Deutschland für die Sozialpolitik ebenso große Mittel aufbringe, wie in der Vorkriegszeit. Eine weitere Erhöhung der sozialen Leistungen bedeute die Herbeführung einer neuen Inflationssäfahrt.

Abg. Maslowksi (komm.) bezeichnet die Sozialpolitik der übrigen Parteien als reine Heuchelei. — Abg. Moldenhauer (D. Pv.) weist auf die Notlage der Wirtschaft die der Sozialpolitik gewisse Grenzen auferlegt hin. Der Redner wendet sich gegen die Bemerkungen des Abg. Hoch über die "deutsche Kriegsgehege" und bezeichnet diese Neuerungen angehoben der augenblicklich tagenden Londoner Konferenz als sehr bedauerlich. Man dürfe nicht vergessen, daß Deutschland in den Krieg hineingezogen wurde. — Abg. Stöhr (Katz.) betont, daß eine vernünftige Sozialpolitik nicht die Produktionskosten steigere, sondern der Wirtschaft Nutzen bringe. Ehe man dem Auslande Tribut zahle, müsse sich die deutschen Arbeiter gesorgt werden. Zum deutschen Volke dienen Schmarotzer und Schieber nicht gerechnet werden. (Rufe der Kommunisten: Lubendorff!) Lubendorff ist eine Biere des deutschen Volkes. (Sturmische Heileute der Nationalsozialisten, Rufe bei den Komm.)

Um 8 Uhr muß über einen Vertagungsantrag durch Zusätzlich abgestimmt werden. Da die bürgerlichen Mittelparteien und die meisten Sozialdemokraten sich an der Abstimmung nicht beteiligen, werden für die Vertagung nur 39 Stimmen abgegeben, gegen die Vertagung 188 bei 5 Enthaltungen. Das Haus ist also beschlußfähig.

doch den Kerl kriegen, und ich flieg auch einen, aber es war der falsche, denn dieser junge Mann," er wies auf Herbert. „war schleunast über den Gartenzaun in ein fremdes Haus entwisch." Dann hatte er einen wochenlangen Kampf geführt mit der Staubbande. Er hatte sie in der Schule angespielt. „Ordnung muß sein, meine Damen, die Bengels wurden bestrafen. Dafür rächtet sie sich nun, indem sie bei mir schellen und dann scharieren oder mich antephonieren und mich in wichtigen geschäftlichen Angelegenheiten". Irgendwohin bestellten „Helfender Müller", nicht wahr? Und dann war keiner da. Eine Wut hatte ich auf die Gesellschaft und freute doch keinen zu packen. Na, das ist also jetzt begraben und vergessen, wie des Sängers Blut." Er schüttelte dem Lümmel die Hand.

„Es hätte Sie ja auch in die Schlagader treffen können, Herr Kollin," meinte die Generalin.

„Bei Ihnen erlebt man wenigstens noch etwas," sagte Fräulein Schmidt zu Frau von Herwegh. „Einmal verlorst sich einer, dann wird Ihnen das Geld aus dem Schreibtisch gestohlen. Haben Sie das auch gehört, Frau Kollin?"

Natürlich hatte es Frau Kollin gehört, von den Herweghs sprach ja die ganze Straße. Und der Schreibtischdiebstahl der noch bis heute unaufgeklärt war, machte noch einmal die Runde. Die Generalin war gerade an der spannenden Stelle: „Und mitten in der Nacht hörte Frau von Herwegh plötzlich nebenan etwas rascheln und sie machte Licht," als Ouy, der auffallend bleich geworden war, sich rasch erhob und hinausstürzte so rasch, wie Ernst vorhin seine Braut holte. Und sie lief nur zu Trina in die Küche.

Die anderen hatten kaum darauf geachtet, denn die

#### Von Stadt und Land.

Das, 24. Juli.

##### Wanderungen in der Heimat.

Hätten wohl auch gern eine schöne Sommerreise machen wollen, diese und jene mit Schülern gesegneten Familien, aber die Herren Väter schütteten energisch mit dem Kopf, weil man jetzt in der geldknappen Zeit verunreinigt sein muß, d. h. auf deutsch: der Geldbeutel gibt nicht her und man muß sich, ob man will oder nicht, gefällig nach der Decke strecken. Den Haushalt kostet heute fast das Doppelte wie in der Vorkriegszeit, da heißt es an allem und jedem sparen. Die Jungen flingen bei Eltern und bei anderen passenden und unpassenden Gelegenheiten immer wieder vom Reisen an. Die erwachsene Tochter, die diesmal ganz bestimmt auf einen hübschen Urlaub rechnete, sprach so etwas von billigen Wohnungen und die Mama machte ein paar schächterliche Versuche und brachte ihre angegriffenen Herzen in freundliche Erinnerung. Aber unentwegt und zuletzt mit einem Hauch des Vergerlichen und Kategorischen sang es aus dem gestrengten Haubermann Mund: Reini! Es geht nicht anders. Wir bleiben in den Ferien zu Hause, da ist am schönsten und billigsten. Und so sprachen, taten recht daran, in der Heimat die Ferien zu genießen. Und am anderen Tage, einem frischen, sonnigen Morgen gehts in die heimatlichen Berge, in die Haldenberge, in die Pilze, das ist die rechte Erholung, die rechte Sommerfrische. O, man glaubt nicht, wie schön es in der Heimat ist jeden Tag findet man neue Wege, neue Wanderziele. Rund umher um unser schönes Aus liegen sie in Ost und West, nach Norden und Süden. Man muß nur ihre Schönheiten suchen, dann lassen sie sich in ungeahnter Höhe auch finden.

Herrgott, wie schön ist deine Welt!  
Viel Licht und Sonnenchein!  
In ihr es mir gar wohl gefällt,  
Wöchentlich anders sein!  
Durch deine Wälder wandre ich  
Und ich auf deinen Höhen  
Und weiß nur immer dieses Wort:  
Wie ist die Heimat schön!

Verhaftung eines ungetreuen städtischen Beamten. Der seit Ende vorigen Monats verübte 20jährige Verwaltungsassistent L. ist vor einigen Tagen in Freiberg verhaftet worden, da Unregelmäßigkeiten in seiner früheren Tätigkeit bei verschiedenen städtischen Kassenstellen vorliegen, weshalb er flüchtig geworden war.

Der Verstärkungsverein beschloß in seiner letzten Sitzung, den Rat zu ersuchen, zwei Vorstandsmitglieder des Verstärkungsvereins Sit und Stimme im Parlament zu gewähren. Weiter wurde Beschluss gefasst, das große Gathauer der Parforce neu herzurichten zu lassen und am Haupteingang zu demselben einen Glasverschlag zu errichten.

Mangelhafte Münzprägungen. Die Münzprägungen der letzten Zeit lassen viel zu wünschen übrig. Eine ganze Anzahl Dreimarkstücke der Freiberger Münze wies schwere, abschreckende Fehler auf. So las man auf der Umschrift: Einigkeit und Freiheit ist. Dieser Tag wurde dem "Dr. An" eine Rolle von 50 Einmarstücken vorgelegt, von denen nicht ein einziges einwandfrei war! Der Prägungsort war kaum zu erkennen, die Jahreszahl unleserlich. Dabei handelte es sich um eben von der Reichsamt abgegebene Stücke.

Die Kleinrentner wünschen eine Altersrente. In der letzten Versammlung des Dresdner Kleinrentnervereins wies der Vorsitzende darauf hin, daß das Ziel der Rentner-Bewegung die Erlangung einer angemessenen Altersrente von Seiten des Reiches sei. Die Rentner verlangten eine Entschuldigung ihres durch den Krieg und die Schuld der Regierung verloren gegangenen Vermögens oder als Ruhgehalt einen Teilbetrag ihres früher bezogenen und verteuerten Einkommens.

Brämierte Gegenstücke. Auf den am 19. und 20. Juli in Chemnitz stattgefundenen Landesverbandsjubiläum, auf der über 400 meistens weiße hornlose Sachsenziegen ausgestellt waren, erhielten u. a. Auszeichnungen: Die bronzenen Denkmünze als 15. Preis Arno Rudolf-Beyerfeld und Hermann Fleischgräber-Schwarzenberg, je einen dritten Preis Ernst Baumann-Schwarzenberg und Paul Graf-Beyerfeld; Anerkennungen erhielten Arno Rudolph und Adolf Behr in Beyerfeld.

Die Sächsische Eingehandelsgemeinschaft (geschäftsführender Vorsitzender Professor Dr. Kästner, M. d. L.) teilt mit, daß von der Reichsregierung geplant sei, die in der Reichsverordnung festgelegte Zeit über das Offthalten der Geschäfte an den Sonntagen vor Weihnachten dahin abzuändern, daß die Geschäfte an diesen Sonntagen zu einem späteren Zeitpunkt öffnen, dafür aber erst um 7 Uhr abends schließen sollen. Wenn seitens des Am-

Generalin trug die Geschichte vortrefflich vor, wobei ihr Bräulein Schmidt selunderte: „Es war bald Abend, Frau General, ich weiß es ganz genau, denn ich hab' arad' mei' Uhr aufzogt, da kam die Trina herauf und rief: Bräulein Schmidt, uns sind zweitausend Mark aus dem Schreibtisch gestohle wordet!"

Und Kollins wunderten sich, wie sich alle Leute gewundert hatten, daß einem so etwas passieren kann.

„Und nie ist es herausgekommen, denkt Sie, Herr Kollin?"

„Trotz der Polizei, die sich so bemühte — sogar ein Kriminalist war dabei."

„Ha die Blase," sagte Kollin mit tiefer Verachtung, seine Nasenfalte von sich schließend. Und er gab nun seinerseits ein Erlebnis zum besten, das ebenso aufregend begann und ebenso ergebnislos verlaufen war, da ihm der Kriminalbeamte, dem er mitgeteilt, daß jede Nacht ihm jemand seine Kohlen in einem Handwagen aus dem Keller entführte, erwidert hatte: „Ja, da kann ich doch nichts dafür!" Wie aber Kollin der kleinen Polizei auf die Beine geholfen hatte und zu Lebe die Tiefe dadurch entdeckt hatte, indem er einfach seinen Haussmann um Vorlegung seiner Kohlenrechnung des leichten Winters ersucht.

„Sehen Sie mal!" der Bewundernde wollte der Klugheit des reichen Weinhandlers Achtung. Man unterhielt sich so lebhaft, daß man weber die Klagefrau hörte, die aus der Küche drangen, noch bemerkte, daß sie das Brautpaar in den Salon zurückgezogen hatte. Nur Fräulein Schmidt stand still die Gläsern hinter ihnen zu dem Kästner den Eintritt verteidigend, der behauptete, er habe seine Taschenlaternen dort gelassen.

„Ein Brautpaar muß einmal allein sein." (Gott, ja)



### Vollzwangslösliches.

Gesamtdarstellung der Goldwerte Haftbarkeit. Die Berichte des Vorstandes und Aufsichtsrates bedenken die ungünstige wirtschaftliche Lage, die Schrecken der Inflationsepoche, die Schwierigkeit der Kreditbeschaffung, die übermäßige Belastung durch Steuern und Steuern hervor. Weiter wird festgestellt, daß sich die Werte im 2. Geschäftsjahr weiter entwickelt haben und der Bau des Verwaltungs-, Lager- und Wohngebäudes namentlich vollendet ist. Das Werk ist zur Zeit mit Aufträgen zu auskömmlichen Preisen reichlich verladen. Die Jahresrechnung wurde genehmigt. Aus dem Aufsichtsrat treten freiwillig aus: Berufsschulleiter Dr. Döb-

nemann-Baumüller und Dr. Günther, Baden-Baden; neu in ihm wurden gewählt die Herren Römer und Sehler-Homburg sowie Rechtsanwalt Dr. Götz-Götzau. Das Papiermarkt-Gewinn- und Verlustkonto schließt in Gold und Dosen mit 215,6 Millionen und einem Gewinnüberschuss von 87,4 Millionen ab. Die vorgelegte Goldmarkt-Großsummabtlung, die übereinstimmend mit der Neuauflage der Inventur in Goldwerten befunden wurde, fand Genehmigung.

Stilllegung des oberholsteinschen Betriebes.  
Rönneburg, 28. Juli. Gestern mittag sind sämtliche oberholsteinschen Bunt- und Eisenhütten stillgelegt worden da die Betriebsfahnen entgegen der Regierung

verordnung aus acht Stunden Arbeit leisteten. Es ist offenkundig auf die Demonstrationen, die vor den Werken stattfinden, sind starke Polizeikräfte aufgestellt worden. Heute finden wiederum in ganz Oberholstein Betriebsversammlungen statt, in denen zur Lage Stellung genommen werden soll.

Der Beitrag der Tabaksteuer. Am abgelaufenen Monat erbrachte die Tabaksteuer den Höchstbetrag aller Verbrauchssteuern und zwar laut „Zigaretten- und Zigarren-Spezialist“ (Dresden) 86 Millionen Mark, das ist ebensoviel wie im Monat zuvor. Dann folgt die Biersteuer mit 17,7 und die Buttersteuer mit 8,7 Millionen Mark.

# Henko

Henkel's Wäsch- und Bleich-Soda



spart Seife und Seifenpulver!  
Mitverwendung von **Henko** belder  
Wäsche verbilligt das Waschen.  
Vorzügliches Einweichmittel

### Feinste holsteinsche Tafelbutter

täglich frisch  
zum jeweiligen Tagespreis.  
Porto und Verpackung extra.  
Versand in 9-Md.-Tafel. u.  
Nachnahme.  
Centralmolkerei  
Eddelak in Holst.  
Inh. C. H. Süße.

## Berufs - Kleidung und Hosen

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Männer-Schlosser-Jacken, aus blauem Haustuch . . . . .	3.85	Herren-Hosen, aus bedrucktem Ledertuch . . . . .	7.50
Männer-Schlosser-Jacken, aus blauem Körperstoff . . . . .	4.85	Herren-Hosen, aus guten Satinstoffen, moderne Streifen . . . . .	8.50
Männer-Schlosser-Hosen, aus blauem Haustuch . . . . .	3.85	Burschen-Hosen, aus bedrucktem Ledertuch . . . . .	6.25
Männer-Eisenbahner-Jacken, aus schwarzem Drell . . . . .	7.25	Burschen-Hosen, aus schwarzem Ledertuch . . . . .	6.85
Männer-Konditor-Jacken, aus prima Körperstoff . . . . .	8.25	Herren-Zwirn-Juppen, prima Qualität . . . . .	7.50
Männer-Fleischer-Jacken, aus prima Satinkörper . . . . .	9.00	Burschen-Zwirn-Juppen, prima Qualität . . . . .	6.50
Männer-Maler-Kittel, aus Rohnessel, 120 cm lang . . . . .	5.85	Knaben-Hosen, aus schwarzem Ledertuch, Gr. 7-12 . . . . .	6.00
Herren-Wind-Jacken, Drell imprägniert . . . . .	14.50	Knaben-Hosen, aus gutem Manchester, Größen 5-12 . . . . .	8.25
Herren-Lüster-Jacketta, schwarz und blau . . . . .	12.50	Knaben-Breeches-Hosen, aus hell gemusterten Stoffen . . . . .	7.25
Herren-Hosen, aus gestreiftem Halbstoff . . . . .	5.85	Burschen-Breeches-Hosen, aus hell gemusterten Stoffen . . . . .	9.50
Herren-Gummi-Mäntel mit Gürtel, prima Gummierung, offen und geschlossen zu tragen . . . . .	19.50		

## Kaufhaus Schocken, Aue.

Wir haben unsere Preise in der Zeit  
vom 25. Juli bis 15. August  
um 20% herabgesetzt.

Meine abgebauten Preise sind

**so unerhört billig,**

dass in anbetracht meiner bekannt guten Qualitäten  
sich jedem Käufer große Vorteile bieten.

Kauf-  
haus S. Mannes,  
Aue i. Erzgeb., Markt.

Nur noch 3 Tage  
**billiger Deckenverkauf**  
im Spezialhaus  
**Camillo Gebhardt, Aue.**

Versäumen Sie nicht diese  
außerordentlich billige Gelegenheit!

Es kommen nur Lagerwaren zum Verkauf, keine zu diesem Zweck eigens eingeschafften geringen Qualitäten.

Dentist Beyer  
bis mit 1. August vereist.

Schön möbl. Zimmer

für Beamten gesucht.  
Graß Gebauer, Textilmachinenfabrik, A.-G.  
Aue i. Erzgeb.

Fräulein,  
27 Jahre, steht noch in  
ungefähr. Stellung, sucht  
zum 1. ob. 15. September  
Stellung in bess. Hause  
als Stütze,  
wo Hilfe vorhanden.  
Angebote unter H. T. 3188  
an die Geschäftsfestl. d. BL.

Ein ordentliches  
Schulmädchen  
zur Aufwartung gesucht.  
G. Rosenthal, Bergstr. 1.

## Kaufhaus Max Weichhold empfiehlt sämtliche Bedarfsartikel zur Klöppelreihe

<b>Klöppelsack</b>	fertig zum weiter klöppeln mit 18 Stück Klöppeln . . . . .	<b>6,50</b>
<b>Klöppelsack</b>	fertig zum weiter klöppeln mit 24 Stück Klöppeln . . . . .	<b>7,50</b>
<b>Klöppelsack</b>	fertig zum weiter klöppeln mit 30 Stück Klöppeln . . . . .	<b>8,50</b>

3 Sterne Zwirn, weiß . . . . .	0.10
Hosensträger-Ersatzstelle, Gummi . . . . .	0.07
Herren-aschentuch, rot, gelb, blau . . . . .	0.35
Kinderstrumpfhalter, fester Gummi . . . . .	0.30
Herrenhosenträger, in Gummi . . . . .	0.90
Strumpfgummi, alle Farben, beste Qualität . . . . .	0.24
3 Haarnetze, „einfach“, echtes Haar . . . . .	0.25
2 Haarnetze, „doppel“, echtes Haar . . . . .	0.25
Linenblätterhalter, geschnürt . . . . .	2.25
Strumpfhaltergürtel, beste Ausführung . . . . .	1.95
Gummisauger mit Ring, transparent . . . . .	0.12
Kappensauger für Flaschen, transparent . . . . .	0.12
Damenstrümpfe, verstärkte Perse u. Spitze . . . . .	0.58
Kinderstrümpfe 1x1 gestrickt Gr. 3-8 0.85 - . . . . .	0.45

## Meinzer's

Etagengeschäft  
Aue :: Ernst-Papst-Straße 31.

## Rührige Hausierer für Tertilwaren

bei hohen Verdienstmöglichkeiten gesucht.

Offerten um H. T. 3187 an das Auer Tageblatt, erbet.

Fröhliches ausverkäufliches  
Dienstmädchen oder Frau  
welche zu Hause schlafen können,  
für sofort gesucht.  
Kästner's Gasthaus.

## Apollo-Lichtspiele

Lichtspielhaus ersten Ranges  
Bahnhofstr. 17. — Fernnr. 768.

Spielplan für  
Donnerstag bis Sonntag, den 24. bis 27. Juli.

**Die Magyarenfürstin**

Die Tragödie einer Sitzus-Künstlerin in 6 Akten.  
Nach dem Motto: Es waren zwei Königebrüder,  
die hatten einander so lieb.

Eine Sitzus-Sensation von faszinierender Darstellung.  
Das Meisterstück auf dem hohen Drahtseil  
über dem Wasserbassin, ohne Netz, ausgeführt  
von der berühmten Sitzus-Dame Margarete  
Schlegel. Das Himmel, aus Hannels Himmelsfahrt.

## Der große Sensationsprozeß

Über einen unbestrafbarer Mord.  
Tragödie in 5 Akten aus der Gesellschaft.  
Hauptpersonen: Eric Kaiser-Tieh, Räuber Hand,  
Hugo Flint, Heinrich Schröd.

Täglich 2 Vorstellungen. Beginn 8 und 1/2 Uhr.  
Sonntags Umfang 4 Uhr für Erwachsene.

Christlicher Mann möchte  
mit einer Witwe gemeinschaftlich  
wohnen. Lustkunst gibt  
H. Aue, Pfarrstr. 3, I.

Ein Paar  
Herren-Cheve.-Gleis  
Gr. 44, ganz neu, preiswert  
zu verkaufen.  
Graß Gebauer Gis. 83, 1 Stock z.

Möblierte Wohnung  
mit Küchenbenutzung  
zu vermieten.  
Graß Gebauer Gis. 83, 1 Stock z.

kleine Anzeigen  
haben guten Platz im  
Auer Tageblatt.